

## **Protokoll der Sitzung des Geschäftsführungsausschusses**

Sitzungstag: 12.01.2022      Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr      Sitzungsende: 17:55 Uhr      Sitzungsart: Videokonferenz

---

### Vom Ortsamt

Jörn Hermening  
Silke Lüerssen

### Vom Ausschuss die Mitglieder

Rainer Conrades in Vertretung für Alexander Schober  
Ralf Bohr  
Heinz Hoffhenke  
Uwe Jahn  
Gerhard Scherer  
Nurtekin Tepe

### Beratende Mitglieder

Uwe Janko  
Carsten Koczwara

### Gäste / Referent:innen

Hildburg Mc Loughlin (zum Bürgerantrag TOP 2)  
Waltraut Otten (Beirat Hemelingen)  
Dirk Bülow (Polizei Bremen)

sowie weitere am Stadtteilgeschehen interessierte Person

### **TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15.12.2021 sowie Rückmeldungen**

**TOP 2: Bürgeranträge zur Überwegung des Rennbahngeländes**  
dazu eingeladen: Hildburg Mc Loughlin

**TOP 3: Vorbereitung der Beiratssitzung am 13.01.2022**

**TOP 4: Vorbereitung der Beiratssitzung am 01.02.2022**

**TOP 5: Vorgemerkte Themen für künftige Beiratsbefassungen**

**TOP 6: Verschiedenes u.a.**  
Aktueller Sachstand GS Alter Postweg

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung. Da zu dem mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Fachausschussmitgliedern keine weiteren Änderungs-/-Ergänzungswünsche geäußert werden, gilt dieser als Tagesordnung beschlossen.

### **TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15.12.2021 sowie Rückmeldungen**

Das Protokoll der Sitzung vom 15.12.2021 wird genehmigt

## Rückmeldungen

### Wegeverbindung Rennbahngelände

Antwort der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS): *zunächst einmal ist richtig, dass sowohl das Haus SKUMS als auch der Beirat die Maßnahme so schnell wie möglich umsetzen wollen.*

*Ein Baubeginn im Frühjahr 2022 ist aber bereits der frühestmögliche Termin. Das wurde in der vergangenen Monaten so auch kommuniziert, zuletzt durch Herrn Schmidt/UBB in der Fachausschusssitzung Anfang Oktober. Ein früherer Baubeginn ist aufgrund des umfangreichen planerischen Vorlaufs nicht möglich. Unabhängig davon ist ein früherer Baubeginn aufgrund der Wetter- und vor allem der Bodenverhältnisse (wassergesättigte Böden) in den Monaten November bis April nicht sinnvoll, da*

- 1) nicht sichergestellt werden kann, dass die ausführende Firma aufgrund der Wetterverhältnisse die Baumaßnahme durchgängig bearbeiten kann*
- 2) durch die Baumaßnahme bei feuchten Wetterlagen und hohen Grundwasserständen größere Beeinträchtigungen im Umfeld der gesamten Baumaßnahme zu erwarten wären*

*Beides soll möglichst vermeiden werden!*

*Der Zeitplan/Ablaufplan sieht wie folgt aus:*

*Okt./Dez 2021 Genehmigungsplannung (u.a. TÖB-Verfahren und wasserrechtliche Genehmigung)*

*Nov./Dez. 2021 Abstimmung Lage Querung L.-R.-Allee ASV*

*Nov./Dez. 2021 Abstimmung Beleuchtung ASV/swb*

*Dez. 2021 (Finanz-)Mittelusage des Bundes*

*Dez./Jan. 21/22 Ausführungsplanung*

*bis Feb 2022 Baumfällungen in den Anschlussbereichen*

*Feb/Apr. 2022 Vorbereitung der Vergabe, Vergabeverfahren*

*April/Mai 2022 Baubeginn*

*Ziel ist die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Wegeverbindung im Herbst 2022!*

## **TOP 2 Bürgeranträge zur Überwegung des Rennbahngeländes**

Hildburg Mc Loughlin stellt den nachfolgenden Antrag vor:

### **Bürgerantrag an das Ortsamt Hemelingen vom 13. 12.2021**

#### **Planung des Rennbahngeländes Klimatischer und ökologischer Schutz**

*Ich beantrage bei allen geplanten baulichen Massnahmen (dem Volksentscheid und dem Ortsgesetz folgend) auf dem Rennbahngelände die **ökologischen Belange und Gegebenheiten** der Fläche nicht ausser Acht zu lassen, die der Stadt hinlänglich bekannt sind (siehe auch mehrere Gutachten über die Jahre (SKUMS und Universität Bremen).*

***Es geht um jeglichen Artenerhalt, um die Artenvielfalt!***

**Was auch bedeutet, dass auf jegliches „Auskoffern“ (schwing- und lärmintensiv) des Bodens zu verzichten ist!**

#### **Begründung:**

*Umwelt- und Naturschutz sind mehr als das „Fähnlein insektenfreundliche Beleuchtung“. Beide müssen – gerade auch von der Verwaltung – bei allen Planungen ernsthaft gelebt/berücksichtigt werden, sollten wie der Gender-Prüfung Standard sein!*

*Hilfsweise verweise ich auf meine Anträge vom 07.10.2021:*

*Antrag 4: Keine 7. Ampel auf der Ludwig-Roselius-Allee (auf rd. 3 km)*

*Antrag 7: Fischarten "Bitterling und Steinbeisser"*

*Antrag 8: Versuche zur Rettung der europäischen Flusskrebse*

*Antrag 9: Habitatschutz für die sog. Bombentrichter.*

Jörn Hermening teilt zu den Anträgen 4,7,8 und 9 mit:

**Zu Antrag 4**

Der Fachausschuss Stadtteilentwicklung und Wirtschaft hat sich auf seiner Sitzung am 11.10.2021 mit dem Bürgerantrag befasst: Das Anliegen hat sich erledigt, da der Regionalausschuss Rennbahngelände am 21.01.2021, bestätigt durch Beiratsbeschluss vom 03.06.2021, dazu bereits abschließend entschieden hat.

**Zu Antrag 7**

Der Fachausschuss Stadtteilentwicklung und Wirtschaft hat sich auf seiner Sitzung am 11.10.2021 mit dem Bürgerantrag befasst: Das Anliegen wird an den Regionalausschuss Rennbahngelände verwiesen.

**Zu Antrag 8**

Der Fachausschuss Stadtteilentwicklung und Wirtschaft hat sich auf seiner Sitzung am 11.10.2021 mit dem vorgenannten Bürgerantrag befasst: Das Anliegen wird an den Regionalausschuss Rennbahngelände verwiesen.

**Zu Antrag 9**

Der Fachausschuss Stadtteilentwicklung und Wirtschaft hat sich auf seiner Sitzung am 11.10.2021 mit dem vorgenannten Bürgerantrag befasst: Das Anliegen wird an den Regionalausschuss Rennbahngelände verwiesen.]

Nach Diskussion im Fachausschuss stellt Jörn Hermening zur Abstimmung:

Der GFA nimmt den Bürgerantrag zur Kenntnis und weist darauf hin, dass der Artenschutz in den Zuständigkeitsbereich der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) fällt und der Artenschutz bei Bauarbeiten berücksichtigt wird.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Hildburg Mc Loughlin stellt den nachfolgenden Antrag vor:

**Bürgerantrag an das Ortsamt Hemelingen vom 03.01.2022**

*Aufgrund der Vereinbarungen zum und am Runden Tisch Rennbahngelände (RTR) betreffend „Ortsgesetz über das städtebauliche Konzept zur Erhaltung des Rennbahngeländes im Bremer Osten als Grün-, Erholungs- und gemeinschaftlich genutzte Fläche“ (Ortsgesetz), das als Ergebnis eines Gesamt-Bremer Volksentscheids im Jahr 2019 am 29.06.2019 in Kraft trat, beantrage ich, **den Baubeschluss „Nord/Süd-Querung des Rennbahngeländes“ zurückzunehmen!** Ersatzweise ist der Beschluss bis zum Ende der Gesamtplanung „Ortsgesetz“ zurückzustellen.*

**Begründung:**

*Die verschiedenen regionalen Organe der Stadt Bremen respektierend ist festzustellen: Ein **Volksentscheid**, der die **Willensbekundung aller** zum betreffenden Zeitpunkt **wahlberechtigten Bürger\*innen ganz Bremens** darstellt, **darf nicht entgegen der festgelegten Abläufe zur Umsetzung des Ortsgesetzes** und des RTR von regionalen oder städtischen Organen **unterlaufen werden. Dies geschieht jedoch durch vorgreifende Beschlüsse des Ortsamts Hemelingen, des Regionalausschusses Hemelingen und Vahr sowie der Baudeputation Bremen.***

*Der zum Wohl aller Bremer\*innen bekundete Willen der Bürger\*innen – siehe § 1 Ziel des Ortsgesetzes – muss unabhängig von den Mehrheitsverhältnissen in Ausschüssen oder Gremien maßgebend sein!*

*Ich appelliere heute mit meinem neuerlichen Bürgerantrag nochmals an das Ortsamt*

**Hemelingen, den ordnungsgemäßen Planungsverlauf einzuhalten und von einer vorgezogenen Maßnahme abzusehen.** Diese Querung von Nord nach Süd will und braucht niemand. Sie ist **einzig (partei-)politisch gewollt und wird jegliche weitere Bepflanzung des Geländes behindern bzw. einschränken. Damit wird zudem der RTR beschädigt sowie alle zukünftigen Runden Tische:**

**Runde Tische müssen ergebnisoffen verlaufen, die dort getroffenen Verabredungen müssen Gültigkeit haben!**

Nach Diskussion im Fachausschuss stellt Jörn Hermening zur Abstimmung:

*Der GFA nimmt den Bürgerantrag zur Kenntnis und weist daraufhin, dass das Verfahren zur Nord-Süd-Querung abgeschlossen ist.*

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (4 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)

### **TOP 3 Vorbereitung der Beiratssitzung am 13.01.2022**

Zur Info: Vom Wahlamt ist die Mitteilung gekommen, dass Kai Kaufmann (Bündnis90/Die Grünen) sein Mandat angenommen hat und auf der Beiratssitzung am 13.01.2022 als neues Mitglied im Beirat begrüßt werden kann.

Nachbenennung in den Controlling-Ausschuss: Das Vorschlagsrecht liegt bei der CDU-Fraktion: Gerhard Scherer teilt mit, dass auf der heutigen Fraktionssitzung der CDU die Nachbenennung besprochen wird und er auf der morgigen Sitzung die Person benennen werde.

Vorschlag zur Tagesordnung

19:00 Uhr (10 Min)	<b>TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung 02.12.2021 sowie Rückmeldungen</b>
19:10 Uhr (20 Min)	<b>TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten</b>
19:30 Uhr (10 Min)	<b>TOP 3: Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau</b>
19:40 Uhr (30 Min)	<b>TOP 4: Vorstellung des Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024 – Stadtteil Hemelingen</b> hier: Abgabe einer Stellungnahme dazu eingeladen: Dr. Christian Vater (Die Bremer Stadtreinigung)
20:10 Uhr (30 Min)	<b>TOP 5: Verlängerung der Genehmigung des sog. Grünen Dorfes</b> dazu eingeladen: Tobias Lehr (Senatorin für Soziales, Jugend, Integration)
20:40 Uhr (45 Min)	<b>TOP 6: Sachstand, weiteres Vorgehen Schlichtung Bolzplatz Schlengpark</b> dazu eingeladen: Olaf Stöltig (Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport)
21:25 Uhr (25 Min)	<b>TOP 7: Beiratsverschiedenes</b>

Zu TOP 1

Antwort der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) auf den Beschluss vom 02.12.2021 „Einsicht in Leistungsbeauftragung“: ...*Sie haben mir den o.g. Beschluss vom 02.12.2021 übermittelt: Darin fordert der Beirat Hemelingen die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, dem Beirat Hemelingen die jeweils aktuelle Leistungsbeauftragung einzureichen, mit dem der Umweltbetrieb Bremen für die Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen und Straßenbäume beauftragt wird.*

*Außerdem wird der Umweltbetrieb Bremen aufgefordert, dem Beirat stets unmittelbar nach Budgetfreigabe seine gesamten, stadtteilbezogenen Vertrags- und Sondererlöse für Hemelingen darzulegen. Darüber hinaus ist dem Ortsamt/Beirat die bereits ausgearbeitete Kostenanalyse des jeweiligen Vorjahres für den öffentlichen Raum des Stadtteils Hemelingen einzureichen.*

*Begründet wird diese Forderung u.a. damit, dass „der Beirat seine Rechte in der Vergangenheit bislang nicht oder nur sehr eingeschränkt wahrnehmen konnte, da er nur fragmentäre Informationen zu den konkreten Leistungsbeauftragungen, Regel- und Sonderbudgets erhalten oder ihm diese absichtlich vorenthalten wurden. Der Beirat erhielt 2021 beispielsweise keine Informationen zu den Bremen-Fonds und konnte somit, entgegen der gesetzlichen Regelung, nicht seine Entscheidungsrechte geltend machen.“*

*Dazu nehme ich wie folgt Stellung:*

*Zunächst einmal möchte ich betonen, dass sowohl mein Haus – und hier insbesondere das Referat 30/Grünordnung – als auch der Umweltbetrieb Bremen die gute Zusammenarbeit mit den Beiräten aus den letzten Jahren fortsetzen möchten. Sowohl das Haus SKUMS als auch der UBB wertschätzen das Engagement und die guten Ortskenntnisse der Beiräte in ihren Stadtteilen. Dieses Potential soll natürlich für die Sicherung und Weiterentwicklung der Grün-Blauen-Infrastruktur in den Stadtteilen genutzt werden.*

*Jedoch bin ich etwas irritiert über Ihre Aussage, dass Sie nur fragmentäre Informationen zu den konkreten Leistungsbeauftragungen, Regel- und Sonderbudgets erhalten oder Ihnen diese absichtlich vorenthalten werden.*

*Diesen Vorwurf kann ich so nicht stehen lassen!*

*Planungen zum Aus- oder Umbau sowie zur Neuanlage von öffentlichen Grünanlagen werden den Beiräten oft in persönlicher Anwesenheit in öffentlichen Beirats- bzw. Ausschusssitzungen vorgestellt. Dazu werden i.d.R. die Planunterlagen vorab zur Verfügung gestellt. Grundlage dafür ist das Beirätegesetz § 10 Abs. 1 Nr. 7. Zur Umsetzung einer Maßnahme ist die Zustimmung des Beirates erforderlich.*

*Außerdem werden i.d.R. jährlich die für das Folgejahr zur Verfügung stehenden „Stadtteilbudgets“ für die Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen sowie deren Herleitung offengelegt. Dies geschieht schriftlich; bei Bedarf und auf Wunsch der Beiräte werden die Stadtteilbudgets auch persönlich in Beirats- oder Ausschusssitzungen dargestellt und erläutert. Auch hier ist auf der Grundlage des § 10 Abs. 2 Nr. 3 des Beirätegesetzes die Zustimmung des Beirates erforderlich.*

*Für 2020 und 2021 ist das allerdings unterblieben, da der Haushalt für das Jahr 2020 erst sehr spät im Jahr kurz vor den Sommerferien beschlossen wurde. Eine Befassung der Beiräte hätte erst nach den Sommerferien ab September stattfinden können. Im Hinblick auf das anstehende Folgejahr sollten die Beiräte dann mit den Stadtteilbudgets für 2021 befasst werden. Aber auch der Haushalt 2021 wurde aufgrund der finanziellen Folgen der Corona-Pandemie erst sehr spät im Jahr beschlossen. Dies ist aber eine Ausnahmesituation gewesen und soll sich nach Möglichkeit nicht wiederholen.*

*Insofern werden seitens der Mitarbeiter:innen meines Hauses sowie des UBB sämtliche Informationen zu den Regelaufgaben bezüglich der Planungen zum Aus-, Umbau oder Neubau sowie zum Mitteleinsatz zur Unterhaltung der stadtteilbezogenen Grün- und Parkanlagen zur Verfügung gestellt.*

*Bezüglich des Mitteleinsatzes zu den Maßnahmen aus dem Bremen-Fonds gebe ich Ihnen Recht. Hier hat nur teilweise eine Beteiligung der Beiräte stattgefunden. Dies war aufgrund der engen zeitlichen Abläufe aber leider nicht möglich. Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden in diesem Jahr erst Ende März zur Verfügung gestellt und müssen bis Ende Dezember 2021 abgerechnet werden. Bei Maßnahmen in insgesamt ca. 135 Grünanlagen in 21 Stadtteilen konnten die einzelnen Maßnahmen nicht mit der Ortspolitik abgestimmt werden. Die vorhandenen Stadtteilbudgets wurden in der gleichen Systematik der Herleitung der Stadtteilbudgets um die zusätzlich zur Verfügung stehenden Mittel aufgestockt. Mit den zusätzlichen Mitteln wurden Maßnahmen umgesetzt, die die Folgen der Corona-Pandemie abfedern. Dies sind i.d.R. Maßnahmen zur Verbesserung der Ausstattung sowie zur besseren Nutzbarkeit von Grünanlagen. Der Umweltbetrieb musste umgehend mit Planung, Ausschreibung und Vergabe beginnen, um die Maßnahmen noch in diesem Jahr umsetzen*

zu können. Kriterien für die Berücksichtigung von Maßnahmen waren dabei u.a. die hinlänglich bekannten Wünsche der Beiräte sowie die vorhandenen und bekannten Mängel in den Grünanlagen.

Die Leistungsbeauftragung UBB erfolgt über den jährlich (oder zweijährlich) neu zu erstellenden Jahresauftrag zwischen SKUMS als Auftraggeber und UBB als Auftragnehmer. Grundlage dafür sind die zur Verfügung stehenden Haushaltsanschlüsse für die Pflege der öffentlichen Grünanlagen; die Ansätze sind also identisch mit denen der Stadtteilbudgets. Darüber hinaus werden im Jahresauftrag weitere Leistungen mit entsprechenden Budgets festgelegt, z.B. für die Pflege der Straßenbäume, der Kleingartenanlagen, der Friedhöfe sowie für Planungsleistungen der Planungsabteilung und Verwaltung der städtischen Kleingärten.

Diese Budgets sind nicht variabel, sondern dienen zur Erbringung fest definierter Leistungen. Insofern müssen sie auch nicht vom Beirat beschlossen werden.

Bei Bedarf kann der jeweils aktuelle Jahresauftrag zur Information zur Verfügung gestellt werden. Derzeit befindet sich der Jahresauftrag 2022 und 2023 in Vorbereitung. Die Beauftragung erfolgt allerdings erst, wenn der Haushalt 22/23 beschlossen wurde. Stadtteilbezogene Sondererlöse sind Mittel, die der UBB über den Jahresauftrag hinaus erhält bzw. als Eigenbetrieb erwirtschaftet. Das können z.B. von der Politik zusätzlich bereitgestellte Mittel (in 2020 und 2021 beispielsweise für die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit von Straßenbäumen nach den trockenen Sommern sowie einigen Sturmereignissen) sein. Bei diesen Mitteln handelt es sich i.d.R. nicht um Mittel, die variabel einsetzbar sind, sondern um zweckgebundene Mittel (hier Herstellung der Verkehrssicherheit von Straßenbäumen).

Außerdem erwirtschaftet der UBB kleinere Budgets durch sogenanntes Ersatzgeld bei Baumverlusten oder –beschädigungen durch Dritte auf der Grundlage des Naturschutzgesetzes oder der Bremischen Baumschutzverordnung. Auch diese Mittel sind nicht frei verfügbar, sondern werden zweckgebunden – nach Möglichkeit an Ort und Stelle – verwendet.

Die gewünschte „ausgearbeitete Kostenanalyse des Vorjahres“ dient nicht der zielgerichteten Mittelplanung bzw. des Mitteleinsatzes. Die Kostenanalyse ist eine „Nachbetrachtung“ des Mitteleinsatzes. Anhand der Kostenanalyse lässt sich ermitteln, wie die Mittel eingesetzt wurden, z.B. wieviel Arbeits- und Fahrzeugstunden je Grünanlagen aufgewendet wurden bzw. wie hoch der Mitteleinsatz je Grünanlage in der Nachbetrachtung im letzten Jahr war. Das ist ein rein betriebswirtschaftliches Instrument zur Steuerung der betriebsinternen Abläufe beim UBB und dient gleichermaßen dem Auftraggeber zur Kontrolle des Mitteleinsatzes (Verwendungsnachweis). Die Einbeziehung der Beiräte bei den betriebswirtschaftlichen Steuerungsinstrumenten ist wenig zielführend.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass die Beiräte selbstverständlich nach wie vor bei Planungen zum Aus- oder Umbau sowie zur Neuanlage von öffentlichen Grünanlagen sowie bei der Erstellung der Stadtteilbudgets für die Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen umfassend beteiligt werden.

Bei Bedarf kann auch der jeweils aktuelle Jahresauftrag UBB mit den dort festgelegten Budgets für die einzelnen Aufgabenbereiche zur Verfügung gestellt werden. Ebenso die über den Jahresauftrag hinausgehenden Budgets aus Drittmitteln oder Sonderaufträgen. Diese sind jedoch nicht „verhandelbar“, da sie i.d.R. nur zweckgebunden verwendet werden können.

Darüber hinaus möchte ich das Angebot unterbreiten, die am 4. November 2021 erstmals mit über 50 Teilnehmenden durchgeführte Informationsveranstaltung für Beiräte und Ortsämter „Strategien zur Entwicklung des städtischen Grüns und der städtischen Freiräume“ (Themenschwerpunkt am 4.11: Handlungskonzept Stadtbäume) in ein regelmäßig wiederkehrendes Format zu überführen.

Das digitale Online-Format bietet die Möglichkeit, mit einem überschaubaren Zeitaufwand komplexe Zusammenhänge einem breiten Teilnehmer:innenkreis zu vermitteln und zur Diskussion zu stellen.

*Erstmalig könnte so in dieser Form nach Beschluss des kommenden Haushaltes über die Stadtteilbudgets 2022 und 2023 informiert werden. Zu dieser Veranstaltung lade ich für Ende Januar/Anfang Februar ein.*

*Zu TOP 4 Antwort der DBS (Dr. Vater vom 17.11.2021*

*..Der Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024 und die Argumentation der Beiräte wurde intensiv in einer Verhandlungsgruppe bestehend aus Vertreter:innen der Beirätekonferenz, Staatsrat Herrn Meer und Vorstand der Die Bremer Stadteinigung (DBS) behandelt. Die finale Abstimmung zum Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024 ist am 22. September 2021 erfolgt. Die Beirätekonferenz hat an diesem Termin dem Kompromissvorschlag zugestimmt, den zuvor die o. g. Verhandlungsgruppe erarbeitet hat. Insbesondere die Punkte Erweiterung des Angebotes und der Öffnungszeiten sowie in eine Reduzierung der Winterschließzeit, die auch der Fachausschuss des Beirates Hemelingen kritisch angemerkt hat, sind in die Verhandlungsgruppe eingeflossen und werden umgesetzt. Im Ergebnis sind diese Punkte mit positiven Auswirkungen auf den Betrieb der Recycling-Station Hemelingen verbunden. Danach wird es nachfolgende Anpassungen im Entwicklungsplan Recycling-Station 2024 geben.*

*Auswirkungen auf die Recycling-Station Hemelingen*

*1. Zusätzliche Annahme von Metallen*

*Die Recycling-Station Hemelingen wird sich zukünftig auf die Annahme von Grünabfällen und Metallen spezialisieren. Zusätzlich werden Glas, Textilien und kleine Elektrogeräte auf oder an den Stationen angenommen (Containerplatz). Weiterhin werden auf den Standorten Gelbe Säcke ausgegeben*

*2. Umstellungstermin*

*Die Umstellung der Recycling-Station Hemelingen zur Gün-Station soll im 1. Quartal 2022 erfolgen.*

*3. Zusätzlicher Öffnungstag und Nachmittagsöffnung*

*Die Öffnungszeiten der Grün-Stationen werden von drei auf vier Tage erweitert. Ein Öffnungstag mit Nachmittagsöffnung wird etabliert. Die Grün-Station Hemelingen hat nachfolgende Öffnungszeiten:*

- Montag und Freitag von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr*
- Dienstag und Mittwoch geschlossen*
- Donnerstag von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr*
- Samstag von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr*

*4. Verkürzte Winterschließzeit*

*Die Winterschließzeit wird von zwölf auf acht Wochen verkürzt und die Grün-Station Hemelingen ist von Mitte Dezember bis Mitte Februar geschlossen*

*5. Einrichtung einer begleitenden Arbeitsgruppe*

*Die Umstellung der Recycling-Stationen wird für die Dauer von einem Jahr durch eine Arbeitsgruppe begleitet (z. B. Umsetzungsschritte, Kund:innenakzeptanz, Verkehrsströme und abfall-wirtschaftliche Auswirkungen). Mitglieder der Arbeitsgruppe sind zwei Vertreter der DBS sowie drei Vertreter:innen der Beiräte. Die Vertreter der Beiräte werden von der Beirätekonferenz benannt.*

*Wir werden Sie regelmäßig rechtzeitig über die Entwicklungen und genauen Terminplanungen für Ihren Ortsamtsbereich informieren. Die Umstellung der Grün-Stationen wird darüber hinaus durch flankierende Öffentlichkeitsmaßnahmen begleitet, um die Bürger:innen umfassend über die geänderten Abgabemöglichkeiten zu informieren.*

*Auswirkungen auf die Recycling-Station Hulsberg*

*Wir möchten darüber hinaus auf Punkte des Beschlusses des Fachausschusses „Umwelt, Lärm und Gesundheit“ vom 18.10.2021 auf die Recycling-Station Hulsberg eingehen, die in der Verhandlungsgruppe nicht thematisiert worden sind. Der Beirat fordert hier, dass die Recycling-Station Hulsberg in Hastedt umbenannt wird und weist zugleich auf die verkehrliche Situation im Umfeld der Recycling-Station hin.*

*Im Zuge des Entwicklungsplanes Recycling-Stationen 2024 auf den top-modernen und modernen Recycling-Stationen werden auch die Öffnungszeiten angepasst und die Recycling-Station Hulsberg hat zukünftig nachfolgende Öffnungszeiten. Weiterhin wird auch ein Ausbau zu einer top-modernen Station geplant.*

- *Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr*
- *Donnerstag von 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr*
- *Samstag von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr*

*Die vorstehenden Veränderungen werden wir jetzt mit unseren Mitbestimmungsgremien besprechen und entsprechende Verfahren einleiten,*

*Die Recycling-Station Hulsberg ist Bremens zentral gelegenste Abgabestelle für Wertstoffe und wurde im Mai 2020 umgebaut. Die Recycling-Station spielt als sogenannter Vollsortimenter mit einem geplanten Ausbau zum Recycling-Center auch zukünftig eine wichtige Rolle im Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024. Mit dem Umbau des Standortes im Jahr 2020 konnte die Betriebsfläche der Station nahezu verdoppelt werden und beträgt ca. 5.000 m<sup>2</sup>. Die Abgabezeiten und die Sicherheit auf der Station konnten durch diese Erweiterung entscheidend verbessert werden. Die weitere große Verbesserung betrifft die Trennung der Verkehrswege auf der Station. Bisher musste ein Teil der Container im laufenden Stationsbetrieb getauscht werden. Dies führte zu Wartezeiten für die Kund:innen und zu einem ineffizienten Containerwechsel. Die Verkehrswege der Containerfahrzeuge und der Anliefernden laufen voneinander getrennt. Der Containeraustausch kann von der rückwärtigen Containerseite erfolgen. Damit werden Störungen bei der Abfallanlieferung der Besuchenden vermieden und zudem die Sicherheit erhöht.*

*Die Verkehrssituation auf der Recycling-Station wird durch die Mitarbeitenden kontinuierlich beobachtet und zukünftig über die Eingangskontrolle gesteuert. Die Recycling-Station wird intensiv genutzt. Insbesondere in den Saisonzeiten für Grünabfälle ist deshalb auch ein Rückstau in den öffentlichen Bereich nicht immer zu vermeiden. Im Zuge des Ausbaus der Station zu einem Recycling-Center soll geprüft werden, ob die Einfahrt wieder in die Petershagener Straße (nach vorne) gelegt werden kann, um auf diese Weise weite Teile der Rückstaufäche auf der Station zu konzentrieren. Die An- und Abfahrt zur Recycling-Station soll durch diese Maßnahme optimiert werden. Gerne kommen wir auch dem Wunsch des Beirates nach, die Recycling-Station im Rahmen des Ausbaus zukünftig in Recycling-Station Hastedt umzubenennen...\_\_*

*Beschlussvorschlag für die morgige Beiratssitzung zum überarbeiteten Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024*

*Der Beirat Hemelingen nimmt den am 13.01.2022 vorgestellten Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024 zur Kenntnis.*

*Der Beirat begrüßt*

- *die Veränderungen, die nach der Beteiligung der Beiräte aufgenommen worden sind.*
- *die Umbenennung der Station Hulsberg in Station Hastedt entsprechend der Beiratsforderung*

*Der Beirat kritisiert - die Schließzeiten und Schließungstage der Station Hemelingen. und bittet um*

- *die Evaluation des umgesetzten Entwicklungsplans im Jahr 2024.*
- *Vorstellung der Ergebnisse der überarbeiteten Verkehrsplanung*



*Zu TOP 5* Beschlussvorschlag für die morgige Beiratssitzung

Der Beirat begrüßt die Verlängerung des Grünen Dorfes bis (wird auf der Beiratssitzung beraten).

Der Beirat fordert gleichzeitig die Einrichtung von Tempo 30 vom Hemelingen bis zur Einmündung Nauheimer Straße.

*Zu TOP 7*

Der Beirat Hemelingen schließt die Flächen um den Hemelinger See für die Veranstaltung von Freiluftpartys aufgrund der am Hemelinger Sand genehmigte Veranstaltung „Die Komplette Palette“ für das Jahr 2022 aus.

#### **TOP 4 Vorbereitung der Beiratssitzung am 01.02.2022**

Die Verlegung des GFA-Termins soll vom 19.01. auf den 26.01.2022 erfolgen.

#### Beiratssitzung am 01.02.2022 oder ggfs am 03.02.2022

Gemeinsame Sitzung mit den Beiräten Mitte / Östliche Vorstadt als Online-Sitzung (mit dem Konferenz-Tool Zoom) wg. Tempo 30 auf dem Osterdeich und Hastedter Osterdeich sowie Diskussion über Radpremiumroute von Peterswerder nach Hastedt; hierbei insbesondere über die Unterführung unter der Habenhauser Brückenstraße.

TOP 1 Sachstand Tempo 30 Hastedter Osterdeich/Osterdeich sowie Rad-Premiumroute Bereich Unterführung Hastedter Brückenstraße (Erdbeerbrücke)

Nach Beendigung des o.g. TOPs wird die Sitzung mit dem Beirat Hemelingen fortgeführt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung 13.01.2021 sowie Rückmeldungen

TOP 3: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

TOP 4: Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau

TOP 5: Missbräuchliche Nutzung von öffentlichen Spielplätzen (Antrag von Ralf Bohr auf der heutigen GFA-Sitzung)

dazu einladen: Vertreter:innen des Amtes für Soziale Dienste

TOP 6: Beiratsverschiedenes (u. a.)

Globalmittelanträge

#### **TOP 5 Vorgemerkte Themen für künftige Beiratsbefassungen**

- „Vorstellung der Bremen Greeter“ Das Thema soll bei einer Präsenzsitzung des Beirates wieder auf die Tagesordnung aufgenommen werden

#### Beiratssitzung am 10.03.2022

TOP: Katastrophenschutz im Stadtteil Hemelingen

Die inhaltliche Befassung / Vorbereitung soll auf der Sitzung des FA „Inneres“ am 07.02.2022 erfolgen.

#### **TOP 6 Verschiedenes**

##### Mitteilungen des Ortsamtes

##### Aktueller Sachstand Grundschule Alter Postweg

Jörn Hermening berichtet, dass aufgrund des geplanten Neubaus die Phase 0

(Phase zu Beginn des Planungsprozesses im Bildungsbau) noch einmal überarbeitet wurde.

##### Bebauung Coca-Cola-Gelände:

Jörn Hermening berichtet, dass Ende Februar eher März 2022 eine Öffentlichkeitsbeteiligung nach dem Baugesetzbuch stattfinden soll. Das Verkehrskonzept soll Ende Januar 2022 fertiggestellt sein.

## zur Information

Auf der Sitzung der Städtischen Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung am 13.01.2021 sollen u. a. die nachfolgenden drei Themen behandelt werden:

1. B-Plan 2544 Daimler Planaufstellungsbeschluss  
Bebauungsplan 2544 für ein Gebiet in Bremen-Sebaldsbrück zwischen Fritz-Scherer-Straße, Straße Im Holter Feld, Ludwig-Roselius-Allee, Hermann-Koenen-Straße und Sebaldsbrücker Heerstraße (zum Teil einschließlich) zur teilweisen Änderung der Nutzungsdichte im Geltungsbereich des Bebauungsplanes 2219 („Nordwerk Mercedes Benz“)  
Die Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung beabsichtigt, in ihrer Sitzung am 13. Januar 2022 folgende Beschlüsse (siehe Anlage 1 und 2) zu dem o.g. Bebauungsplan zu fassen:
2. Sachstand Weserbrücken und Radpremiumroute Nord-Hemelingen (mündlicher Bericht der Verwaltung) ----- Jörn Hermening bittet Ralf Bohr auf der Sitzung des FA „Bau, Klimaschutz und Mobilität“ am 18.01.2022 zu berichten.
3. Bebauung Rennbahn West aktueller Sachstand: *Die Verwaltung berichtet dazu wie folgt: Das Plangebiet Roselius-Allee (Stadtteil Hemelingen, Ortsteil Sebaldsbrück) umfasst eine Fläche von ca. 27.500 m<sup>2</sup>. Ende 2016 ist in einem Werkstattverfahren „Wohnquartier in der Roselius-Allee“ die Aufgabe gestellt worden, für das Gebiet ein neues Wohnquartier mit einer hohen Wohnqualität zu entwickeln, das auf die besondere Prägung des Standorts eingeht, die landschaftliche und bauliche Struktur der Umgebung berücksichtigt und gleichermaßen auf einem wirtschaftlich effizienten und nachhaltigen Konzept basiert. Hervorgegangen ist aus dem Verfahren ein Entwurf der Architekturgemeinschaft Jahnke| Duplex, Hamburg. Dieser Entwurf wurde im April 2017 überarbeitet und soll Grundlage werden für den Bebauungsplan 2502. Der Entwurf sah ca. 100 Wohneinheiten vor. Geplant waren überwiegend 2- bis 3-geschossige Reihenhäuser (ca. 90), die sich um einen mittig liegenden Grünanger gruppieren. Am südlichen Rand zur Ludwig-Roselius-Allee waren 3-geschossige Geschosswohnungsbauten vorgesehen. Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens 2502 sind fünf Gutachten zu den Themenfeldern Boden, Verkehr, Bäume, Lärm und Entwässerung beauftragt worden, deren Ergebnisse inzwischen vorliegen. Beim Themenfeld Lärm waren städtebauliche Lösungsansätze hinsichtlich des Umgangs mit dem Gewerbe- und Verkehrslärm umfangreich zu diskutieren, so dass für die Erarbeitung einer abgestimmten Lösung eine längere Zeitspanne erforderlich war. Das Ergebnis, welches eigentlich im Sommer 2021 der Baudeputation im Rahmen einer Beschlussfassung zur Öffentliche Auslegung vorgelegt werden sollte, wurde von der Investorin nochmals verändert. Ende November 2021 wurde Beschlussvorlage Ausschüsse/Deputationen VL 20/5303 Seite 2 von 2 das überarbeitete Konzept vorgelegt. Gegenüber dem Wettbewerbsergebnis sollen nunmehr nur Reihenhäuser realisiert werden. Des Weiteren ist eine Kindertagesstätte Bestandteil der Planung. Das überarbeitete Konzept wird bei SKUMS aktuell abgestimmt. Sobald die Deputationsvorlage angepasst ist, wird die zuständige Deputation gebeten, einen Beschluss zur Öffentliche Auslegung zu fassen. Der weitere Zeitbedarf bis zum Satzungsbeschluss hängt dann entscheidend davon ab, ob vonseiten der Träger öffentlicher Belange und/oder der Öffentlichkeit erhebliche Einwendungen gegen die Planung erhoben werden. Die Investorin möchte weiterhin möglichst zeitnah nach Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen mit der Realisierung beginnen, wobei aus den o.g. Gründen dafür noch kein zuverlässiger Zeitpunkt genannt werden kann*

Zur Information (Empfehlung soll auf die Sitzung des Fachausschusses Bildung, Soziales, Integration u. Kultur am 24.01.2022 ausgesprochen werden) zur Beteiligung der Beiräte Hemelingen, Vahr sowie West an den Informationstafeln Friedhof Osterholz (Weltkriegsgeschehen)

Zur Finanzierung der INFO-Tafeln des Friedhofes (20.000,00 Euro zusammen) wird der Beirat Osterholz 2.500,00 Euro (Kosten 1 Schildes) beisteuern (und weitere 2.500,00 Euros sind Aussicht gestellt)

Fragen, die an das Ortsamt Osterholz zur Beantwortung weitergeleitet wurden:

- Welche Geldgeber beteiligen sich neben den übrigen Beiräten und in welchem Umfang an dem Projekt?
- Wer ist Projektverantwortlicher / Antragsteller? Herr Massmann?
- Wann soll die Maßnahme realisiert werden?
- Werden die Schilder an speziellen Grabfeldern aufgestellt oder an den Friedhofseingängen platziert?
- Gibt es schon einen Grafikentwurf für die Schilder, welche den Beiräten zur besseren Veranschaulichung zur Verfügung gestellt werden könnten?
- Ist die Maßnahme bereits mit dem Umweltbetrieb Bremen (Friedhof Osterholz) abgestimmt?

Rückmeldung Herr Massmann: Er bittet den Beirat Hemelingen konkret ein Schild (2.500 €) für Zwangsarbeiter, die im Stadtteil Hemelingen zu Tode gekommen sind, zu finanzieren. Auf den Schildern soll auf die Finanzierung des jeweiligen Beirates hingewiesen werden. Ein Antrag dazu ist nicht notwendig, sondern eine zweckgebundene Übertragung zum Haushalt des UBB.

#### Aus dem Fachausschuss

Heinz Hoffhenke beschwert sich über abgelegte Zeitungstapel im öffentlichen Raum. Ralf Bohr schlägt eine Behandlung im FA „Umwelt, Lärm und Gesundheit“ vor.

gez. Hermening  
Sitzungsleitung

gez. Bohr  
stellvertr. Sprecher

gez. Lüerssen  
Protokoll